

## **1.2 Die Giralgeldschöpfung und die Geldmenge sind außer Kontrolle**

Rund 80% der umlaufenden Geldmenge in der Europäischen Währungsunion werden heute als Giroguthaben durch die Banken per Kredit geschaffen (95% in Großbritannien, 70% in USA). Von der Zentralbank stammt nur noch der Rest von etwa 20% Bargeld, davon 1–2% Münzen, der Rest Banknoten. Der Zentralbank ist die Kontrolle über die Geldmenge damit entglitten. Geldmengenpolitik findet deshalb auch nicht mehr statt. Die Zinspolitik, mit der die Geldschöpfung der Banken indirekt beeinflusst werden soll, ist ein weitgehend unwirksamer Ersatz dafür.

Ergeben hat sich die heutige Lage im Verlauf des 20. Jahrhunderts durch die Verbreitung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und die damit verbundene Benutzung von Giroguthaben als dem bevorzugten Zahlungsmittel. Verstärkt wurde die Entwicklung zudem durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und die Globalisierung des Geld- und Kapitalverkehrs.

Der einzige wirksame Faktor, der die Bankengeldschöpfung heute begrenzt, ist die Einschätzung der Bonität der Schuldner in den Augen der Banken. Diese Einschätzung zusammen mit den Einkommens- und Vermögens-Sicherheiten, die die Banken bei der Vergabe von Krediten verlangen, schwanken freilich erheblich je nach Umständen und generell im Verlauf der Konjunktur- und Börsenzyklen. Das zuweilen sehr risikobereite, zuweilen wiederum besonders risikoscheue Verhalten der Banken ist Teil ihres prozyklisch überschießenden Geschäftsgebarens.

In der Gesamtbilanz erfolgt die Giralgeldschöpfung der Banken per neuem Kredit überschießend, das heißt, es wird langfristig stets vielfach mehr Geld geschöpft als realökonomisch gebraucht wird. Das überschießende Geld erzeugt Verbraucherpreis-Inflation und zurückliegend vor allem spekulative Assetpreis-Inflation.

Die faktisch so gut wie nicht vorhandene Kontrolle der Geldvermehrung oder Geldverringerung im Zuge der Giralgeldschöpfung der Banken, und die damit fehlende Steuerung der Geldmenge, hat Unsicherheiten, Instabilitäten und schwerwiegende Krisen für Wirtschaft und Gesellschaft zur Folge.